



Skyline von Singapur: Besonders aus Hotelbars in Wolkenkratzern ein phantastischer Anblick.

Spagat zwischen Masse und Klasse

SINGAPUR Die asiatische Metropole will im Luxustourismus beides – Qualität und Quantität. Und all dies soll schnell geschehen, gar schnell.

DANIEL TSCHUDY

Mit enormem Eifer und gewaltigen Wachstumszielen – ganz im Stil Chinas, das in wenigen Jahren auch Singapurs wichtigster Tourismusmarkt wird – will sich die Löwenstadt am Südzipfel der malaysischen Inselgruppe eine goldene Zukunft aufbauen. In Zahlen ausgedrückt: Bis 2015 soll die Masse der Besucher von 11 auf 17 Millionen pulverisiert werden, und im gleichen Zeitrahmen sucht die Regierung 1,4 Millionen Immigranten, die die Einwohnerzahl Singapurs dann auf 6,5 Millionen erhöhen sollen, also 25 Prozent Wachstum in fünf Jahren.

Das sind gewaltige Bewegungen. Man versteht dann, warum allein im letzten Jahr ein halbes Dutzend Hotels mit fast 5000 neuen Zimmern und mehreren grossartigen Event- und Kongresssälen eröffnet wurden. Dazu kommen neue Unterhaltungsangebote jeglicher Art, meistens amerikanischen Ursprungs: Universal Studios, Water World, Hard Rock Hotel und alles, was da so das Herz der Massentouristen erfreut. Obwohl sich die Politik jahrzehntelang dagegen gewehrt hatte, öffneten nun auch zwei Casinos ihre Tore. Eines davon im neuen Wahrzeichen Singapurs, dem im Besitz des gleichnamigen Las-Vegas-Mutterkonzerns stehenden dreiturmigen Marina Bay Sands.

Mit dieser Entwicklung zeigt Singapur, dass es beides will: Qualität und Quantität. Mega City mit bestmöglicher Lebensqualität sein und gleichzeitig maximales Wachstum und Profit anstreben. Destination für die grossen Zukunftsmärkte Indien und China werden und gleichzeitig exquisiter Hort für die Schönen und Reichen bleiben. Massenaufkommen hier und Luxusgeschäft da – wie zum Beispiel der Medizintourismus. Jährlich kommen rund 200 000 Gäste zum Gesundheitstest und für Behandlungen aller Art.

Der Luxus der An- und Abreise

Singapur will alles, und das möglichst schnell. Denn der Druck kommt aus nächster Nähe: Schanghai, Seoul (Südkorea), Kuala Lumpur (Malaysia) und vor allem Hongkong sind die grossen Konkurrenten, die sich in praktisch allen touristischen und wirtschaftlichen Segmenten um die neue, gleiche Klientel balgen.

Dennoch bietet Singapur dem anspruchsvollen Reisenden weiterhin sehr viel: Die Metropole kann von Zürich aus direkt mit dem grössten je gebauten Passagierflugzeug, dem Airbus 380 von Singapore Airlines, erreicht werden. Die Heimreise könnte dann mit dem exquisiten Eastern & Oriental Express in drei Tagesfahrten und zwei Übernachtungen mit dem Luxuszug von Singapur nordwärts

nach Bangkok (Thailand) erfolgen und von dort mit Swiss nach Hause.

Unterkünfte aller Kategorien gibt es genügend. Vielleicht muss es für den Individualreisenden ja nicht gerade das

Marina Bay Sands sein. Diesen Riesenkomples kann man gerne mal vor Ort anschauen und gegen eine Eintrittsgebühr von rund 15 Franken auch den Sky Park auf dem 57. Stock besuchen. Die Aussicht

auf rund 200 Metern Höhe ist schlicht spektakulär – der Schwimmpool ist hingegen nur für Hotelgäste zugänglich.

Noch höher, auf dem 71. Stock, bietet der Night Club «New Asia» die gleiche Sicht, aber auch nachts. Der Szenetreff gehört zu einem der höchsten Hotels Asiens, dem Swissôtel The Stamford. Dieser Wolkenkratzer ist mit seinen über 1200 Gästezimmern sowie 16 Restaurants und Bars seit vielen Jahren eine Top-Adresse.

TIPP

Singapurische Oase der Ruhe

Sentosa Wer etwas Ruhigeres ausserhalb des Zentrums von Singapur sucht, wird noch immer auf der Insel Sentosa fündig, auch wenn diese im vorderen Bereich Richtung Stadtzentrum ziemlich überbaut wird, dort, wo die Universal Studios liegen und bald sechs Hotels eröffnen. Die Insel, die über eine Brücke vom Festland zu erreichen ist, hat eine Fläche von 5 Quadratkilometern. 70 Prozent davon sind mit Regenwald bedeckt. Sentosa hat an ihrer Südseite einen 3,2 Kilometer langen Sandstrand.

Capella Ein absolutes Bijou ist das neue Fünfsternehotel Capella Singapur auf der dem Meer zugewandten Seite von Sentosa. Ruhe und Qualität, abseits vom Lärm der Insel, gediegen, qualitätsorientiert und gerade mal 112 Zimmer anbietend. Dazu drei Swimmingpools für



Das Hotel Capella auf Sentosa Island.

verschiedene Zielgruppen – unterhaltend, kinderfreundlich oder sportorientiert. Das Capella der gleichnamigen Hotelgruppe vertritt die alte Welt, schön zubereitet, persönliche Bedienung, Eile statt Weile. Stararchitekt Norman Foster durfte hier seiner Kreativität freien Lauf lassen – er tat dies bestens mit einem ruhig in Sentosas Hügel eingebetteten Hotel, das rund um zwei von den Briten anno 1880 im Kolonialstil erbaute Herrschaftshäuser kreiert wurde.

Long Bar im Raffles ein Muss

Gleiches gilt in Singapur für das bereits 1887 im Kolonialstil erbaute legendäre «Raffles». Am herrschaftlichen Eingang steht Sworan als Türsteher und erster Eindruck für ankommende Gäste, genauso wie es sein Vater tat. Der indischstämmige Doorman hat sie alle gesehen und alle haben ihn gesehen. Er ist eine Institution wie «sein» Hotel oder der vor über 90 Jahren kreierte Singapur Sling. Wie war das doch gleich: Gin, Kirschenlikör, Ananas- und Zitronensaft, Cointreau, Grenadine, Angosturabitter-Likör – dann mit Ananas und Kirsche dekoriert. Aber es kommt auf den richtigen Mix an ... Ob man das süsse Getränk nun mag oder nicht, ein Besuch in der altherwürdigen Long Bar des «Raffles» (mit ihren Spatzen) ist alleweil ein Muss. Natürlich nur mit Eintritt durch Sworans Portal.

ANZEIGE



„Freiheit und Fliegen, gepaart mit Luxus – das ist Leben!“

Howard Hughes, Milliardär, Aviator und Genießer

Kreuzflüge zu den „Magischen Orten“ der Welt

Das einmalige Kulturerbe Asiens im Komfort eines Privat-Jets entdecken: Der mit nur 48 Sitzen bestuhlte Airbus 319 bringt Sie mit minimalen Check-in-Zeiten und exquisitem Catering direkt zu den Etappenzielen. Logiert wird in den allerbesten Häusern wie **Four Seasons**, Mandarin **Oriental** oder **Oberoi**. Von Top-Reiseleitern und einem Bordarzt begleitet reisen Sie zu exklusiven Erlebnissen.

REISEDATUM:
30.09. – 12.10.2011

„Magische Orte“
des Orients

Die Route: Frankfurt – Istanbul & Kayseri (Türkei) – Jerewan (Armenien) – Samarkand (Usbekistan) – Jerusalem (Israel) – Beirut (Libanon) – Akaba & Petra (Jordanien) – Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) – Frankfurt

Preis p. P. im Doppelzimmer

ab 22.500 EUR

REISEDATUM:
27.12.2011 – 13.01.2012

Silvester-Kreuzflug „Magische Orte“ Asiens

Die Route: Frankfurt – Luxor & Abu Simbel (Ägypten) – Udaipur & Agra: Taj Mahal (Silvester, Indien) – Rangun & Bagan (Myanmar) – Luang Prabang (Laos) – Saigon (Vietnam) – Angkor (Kambodscha) – Chiang Mai (Thailand) – Varanasi & Jaipur (Indien) – Maskat (Oman) – Frankfurt

Preis p. P. im Doppelzimmer

ab 30.750 EUR

Verlangen Sie den Kreuzflug-Folder bei 043 321 29 29, info@windrosefinesttravel.ch oder auf www.windrosefinesttravel.ch

WINDROSE
FINEST TRAVEL